



5. Zwischenbericht

KINDERHEIRAT VERHINDERN

IN BURKINA FASO

durch:

- Stärkung der Rechte von Mädchen
- Kinderschutzstrukturen
- Spargruppen und berufliche Ausbildungen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



BURKINA FASO

- Länderbüro
- Wo wir arbeiten



PROJEKTAKTIVITÄTEN: MAI – OKTOBER 2022

- Handwerkliche Schulungen und Arbeitsmaterialien für 50 junge Frauen
- 19 Theatervorstellungen zur Sensibilisierung der Gemeindemitglieder für das Verbot und die Risiken von Kinderheirat
- Einführung von Heiratsregistern und entsprechenden Prozedere in Moscheen zur Verhinderung von Kinderheirat
- 10 Radiobeiträge zur Aufklärung über das Verbot von Kinderheirat

Projektregionen: Zentral-Ost, Zentral-Nord und Süd-West

Projektlaufzeit: November 2019 – September 2023

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

In Burkina Faso werden mehr als die Hälfte aller Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. Die frühe Heirat hat für die Mädchen jedoch schwere gesundheitliche, finanzielle und soziale Folgen. So brechen sie nach der Hochzeit häufig die Schule ab und werden frühzeitig schwanger. Nicht selten führt die Geburt zu Komplikationen, die das Leben des Kindes und der jungen Mutter gefährden. Auch die beruflichen Möglichkeiten der früh verheirateten Mädchen sind gering. So bleiben sie meist finanziell abhängig von ihrem Mann und haben kaum Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben.

In den Gemeinden, in denen wir dieses Projekt umsetzen, sind 70 bis 80 Prozent der Mädchen von Frühverheiratung betroffen. Deshalb stärken wir Mädchen darin, ihre Rechte wahrzunehmen und selbstbestimmte Entscheidungen über ihr Leben zu treffen. 400 junge Frauen unterstützen wir dabei, sich sozial und politisch zu engagieren. 190 Mädchen und Jungen sowie 200 junge Mütter nehmen an beruflichen Schulungen und Ausbildungen teil, die ihnen wirtschaftliche Selbstständigkeit und damit eine Alternative zur frühen Heirat bieten. Außerdem unterstützen wir religiöse Autoritäten, Heiratsregister anzulegen, damit sie das Alter der Heiratenden besser kontrollieren können. In zehn Provinzen der Regionen Zentral-Ost, Zentral-Nord und Süd-West profitieren rund 517.000 Mädchen und Jungen zwischen 10 und 24 Jahren von den Projektmaßnahmen.

Projektaktivitäten: Mai – Oktober 2022

Handwerkliche Ausbildungen für Jugendliche

Die Frühverheiratung von Kindern, insbesondere von Mädchen, führt häufig dazu, dass sie die Schule vorzeitig abbrechen und ihre berufliche Zukunft erheblich eingeschränkt wird. Seit Projektbeginn haben wir deshalb 240 Jugendlichen, darunter 176 Mädchen, handwerkliche und berufliche Ausbildungen ermöglicht. Die Ausbildungen stärken die finanzielle Unabhängigkeit der Jugendlichen. So können sie ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten und ihre Familien finanziell unterstützen. All dies fördert zudem das Selbstbewusstsein der jungen Frauen und Männer.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2022 schulten wir 50 Mädchen in der Herstellung von Flüssigseife. Sie erhielten dafür Materialien, wie Eimer, Wannen, Kanister, Trichter und die benötigten Rohstoffe. Anschließend gaben die Mädchen das Gelernte an Gleichaltrige weiter: In zwei Sitzungen zeigten sie anderen interessierten Mädchen die verschiedenen Schritte der Seifenproduktion. Jede von ihnen konnte an zwei bis drei Tagen die verschiedenen Etappen der Seifenherstellung üben. Im Rahmen von Hausbesuchen wird sichergestellt, dass die Mädchen die erlernten Anforderungen fachgerecht umsetzen.

Theatervorstellungen

Um Kinderheirat zu verhindern, sensibilisieren wir die Gemeindemitglieder für die mit dieser schädlichen Praxis einhergehenden Risiken und Rechtsverletzungen. Im ersten Halbjahr 2022 organisierte das Projektteam 19



Eine berufliche Ausbildung, zum Beispiel in der Schneiderei, ermöglicht es jungen Menschen, sich eine Existenzgrundlage aufzubauen.

Theatervorstellungen, in denen Kinderheirat, Teenagerschwangerschaften sowie sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte thematisiert wurden. Die Theatervorstellungen stießen in den Projektgemeinden auf großen Zuspruch. Insgesamt erreichten sie 31.582 Personen, davon 2.634 Frauen, 2.231 Männer, 12.264 Jungen und 14.453 Mädchen.



SELBSTSTÄNDIG IN DER SEIFEN- PRODUKTION

Madeleine und Lucienne haben in Schulungen die Herstellung von Flüssigseife erlernt. In den ersten zwei Terminen wurden die einzelnen Produktionsschritte vorgeführt. Danach übten die jungen Frauen selbst, bis sie alles beherrschten.

„Nach den Schulungen hat jede von uns eine Ausrüstung erhalten“, berichtet die 22-jährige Madeleine. „Jetzt verkaufen wir die Seife in unserem Dorf und über Zwischenhändler sogar auf den Märkten der Nachbardörfer.“

